

WIE KÖNNEN WIR ZUSAMMEN LEBEN?

Diese Frage steht hinter den Projekten und Diskursen am Institut HyperWerk. Das «Wir» bezieht sowohl menschliche als auch nicht-menschliche Akteur*innen der gelebten Mitwelt ein. Wie können wir – also Menschen, Tiere, Pflanzen, Pilze, Bakterien und Maschinen – auf dieser Erde miteinander leben?

Ob in Gerechtigkeitsdebatten, bei Konflikten zu Nachhaltigkeit, Teilhabe, Ernährung, Digitalisierung, Migration oder Pflege: Im «Zusammen-Leben» sieht das HyperWerk die Herausforderung für Gegenwart und Zukunft.

Das Corona-Virus hat viele gesellschaftliche Entwicklungen beschleunigt, verlangsamt, aufgedeckt oder transformiert – und fordert uns heraus, Antworten zu finden.

PROZESSGESTALTUNG / HYPERWERK

Im Bachelor-Studiengang Prozessgestaltung befassen sich HyperWerker*innen mit einem breiten Themenspektrum, lernen aus aktuellen Debatten und experimentieren in selbstinitiierten Projekten. Gestaltung definiert sich dabei als die räumliche und zeitliche Anordnung sozialer Beziehungen in einer postindustriellen Gesellschaft.

Als Student*in am HyperWerk bist du Teil eines Prozesses und setzt dich intensiv mit Gestaltung, Gesellschaft und Transformation auseinander.

Du entwirfst exemplarische Antworten, spekulative Modelle, radikale Vorschläge und alternative Möglichkeiten in einer sich verändernden Welt.

Gender*: Am HyperWerk wollen wir neben Frauen und Männern auch Menschen ansprechen, die sich keiner der beiden Kategorien zugehörig fühlen. Sprache schafft Wirklichkeiten und ist wandelbar. Zurzeit verwenden wir zum Anzeigen von Geschlechter-Diversität das sogenannte Gender-Sternchen.

PROZESS- GESTALTUNG



HYPERWERK

HyperWerk ist ein Möglichkeitsraum für neue und unerwartete Formen der Gestaltung. Als Student*in am HyperWerk gilt es deshalb, Freiheit auszuhalten. Die Freiheit, den eigenen Weg zu finden, und die Freiheit, in einer Gemeinschaft zusammenzuarbeiten und Beziehungen einzugehen. Selbstorganisation, Eigeninitiative und Teamwork sind aktive Bestandteile des Studiums.

Die Themen am Institut reichen dabei von Inklusion, Repräsentation, Sprache und Kommunikation über Stadtentwicklung, Zukunftsfähigkeit, Klima und Wachstum bis hin zu Robotik, digitaler Kultur, Cyberfeminismus und künstlicher Intelligenz.

Auf deinem individuellen Lernweg eignest du dir Organisationsstrategien an und erprobst Dokumentations-, Präsentations- und Visualisierungstechniken – von Text und Illustration, Fotografie und Film über Virtual Reality hin zu multimedialen und experimentellen Formaten. Du baust versierte Handlungs- und Verhandlungskompetenzen auf, die deine persönlichen Begabungen fördern. Im Angebot der

Workshops suchst du dir die für dich passenden Angebote gemäss deinen eigenen Zielen aus. Dabei wirst du durch ein intensives Mentoring begleitet, welches deinen individuellen Lernprozess fördert.

STUDIEN- AUFBAU

Das Jahr am HyperWerk ist in sechs Module gegliedert, die den Zyklus eines idealtypischen Gestaltungsprozesses abbilden. Innerhalb eines Moduls werden wöchentlich mehrere Workshops angeboten, an denen die Studierenden aller drei Jahrgänge teilnehmen können. Um eine grosse Bandbreite des aktuellen Wissens und Könnens zu vermitteln, werden Spezialist*innen, Expert*innen, Künstler*innen, Designer*innen sowie Praktiker*innen als Workshopleitende und Gastdozierende aus einem regionalen bis internationalen Netzwerk eingeladen.

Damit am HyperWerk auf die Interessen der aktuell Studierenden und auf wichtige Themen schnell reagiert werden kann, werden die Jahresthemen in einer intensiven Recherche- und Debattenphase entwickelt. Daran richtet sich das gesamte HyperWerk aus und schafft so einen Studiengang, der sich konstant weiterentwickelt und aktualisiert.

Während die Module und Workshops inhaltliche Schwerpunkte setzen, arbeiten Studierende parallel dazu an eigenen und kollektiven Projekten.

Sie ermöglichen das konzentrierte Arbeiten über einen längeren Zeitraum hinweg und den Wissensaustausch unter den Studierenden. Am HyperWerk lernen Studierende miteinander und voneinander.

Welche Workshops im jeweiligen Modul besucht und welche Projekte angegangen werden, wird im persönlichen Mentoring besprochen. Der regelmässige Dialog zwischen Mentor*in und Student*in definiert die zentrale Schnittstelle zwischen den Studierenden und den Lehrenden. So entwickelt sich eine Kultur des Austauschs, des Vertrauens und der Verbindlichkeit, die den Studierenden eine begleitete Reflexion und konstruktiv-kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Interessensgebieten, Studieninhalten und Lernfortschritten bietet.

ZIELE UND NUTZEN

Welche Talente besitze ich?
Wie lässt sich etwas Grosses anstossen?
Welche Methoden ermöglichen gemeinsames Handeln und geteilte Ressourcen?
Wie entwickle ich eine Idee und überführe sie in ein Konzept und schliesslich in ein Produkt oder ein Projekt? Und wie wird der Prozess dorthin strukturiert, nach innen und aussen kommuniziert und umgesetzt?

Als Student*in am HyperWerk beschäftigst du dich beobachtend, dokumentierend und forschend mit diesen

Fragen. Du baust Kompetenzen auf, die mit deinen eigenen Interessen und Begabungen in Verbindung stehen. Du erwirbst darüber hinaus die Fähigkeit, in interdisziplinären Teams gestalterische Prozesse zu initiieren und zu leiten. Dies kannst du schon während des Studiums in eigenen Projekten oder in realen Auftragsituationen erproben. Im Studium der Prozessgestaltung erlernst du verschiedene Techniken, um die eigene Haltung in Wort und Bild zu fassen und dein Anliegen zu kommunizieren. Dabei gewinnst du an Sicherheit, deine Projekte und Vorhaben auf öffentlichen Veranstaltungen oder anderen Plattformen vorzustellen.

Nach dem Studium kennst du deine innere Motivation und weisst, was dich antreibt. Du verfügst über eine grosse Analysefähigkeit, kannst kritisch reflektieren, kontextualisieren und in einem Team agieren.

INFRA- STRUKTUR

Am HyperWerk findest du neben dem inhaltlichen Austausch auch die nötige Infrastruktur, um deine Ideen und Projekte zu realisieren. Damit erste Entwürfe und Modelle gebaut und getestet werden können, stehen eine institutseigene Werkstatt, ein umfangreiches technisches Lager und ein selbstverwalteter Arbeitsraum zur Verfügung, in dem rund um die Uhr gearbeitet werden kann.

In der Werkstatt warten diverse Handmaschinen für Holz- und Metallbearbeitung und viele Handwerkzeuge, Roboter, 3D-Drucker und Platinenprinter, eine kompakte CNC-Fräse, leistungsstarke Computer, Messgeräte und viel Kleinkram darauf, von dir entdeckt zu werden. Studierende, die für ein Projekt in die Film- und Tonwelt eintauchen wollen, können ein Audiostudio und Videoschnittplätze nutzen.

Das am HyperWerk vorhandene Lager mit VR-Equipment, Foto- und Videokameras, Projektoren, Computern, Monitoren, Licht- und Ton-Elektronik, Kabeln, Steckern, Adaptern und vielen sehr speziellen Dingen bietet Zugang zu raren wie auch neuesten Geräten. Werden die Projekte grösser und umfangreicher, können die Campus-Werkstätten für weitere Angebote genutzt werden. Darunter sind eine grosse Metallwerkstatt, Holzwerkstatt, Kunststoff- und Lackierwerkstatt, Bildhauerwerkstatt, Buchbinderei und Siebdruck. Rapid Prototyping ist möglich mit Lasercuttern, 3D-Druckern und Fräsen. Und es gibt grosse Audio- und Videostudios sowie eine gut sortierte Mediathek.

BERUFS- AUSSICHTEN

Das Studium am HyperWerk befähigt zu Reflexion und zu kritischer Mitgestaltung gesellschaftlicher Transformationsprozesse. Dazu werden eigenständige berufliche Positionen

eingenommen. Ehemalige Studierende ergreifen mit dem Abschluss Initiativen: Sie gründen zum Beispiel eine Organisation, einen Verein oder ein Unternehmen, arbeiten in einer Agentur, in der Beratung, in einer Kultur- oder Bildungsinstitution – oder sie setzen ihre akademische Ausbildung im Bereich der Gestaltung fort.

In Bezug auf berufliche Aussichten sprechen Ehemalige vor allem den folgenden drei Aspekten der Ausbildung am HyperWerk eine hohe Relevanz zu: neue Arbeitsfelder eröffnen, Prozesse gestalten, und sich mit Personen zur potenziellen Zusammenarbeit vernetzen.

INFO- ANLÄSSE

Besuche uns am Institut HyperWerk und lerne aktuell Studierende, Mitarbeitende und den Studiengang Prozessgestaltung kennen! Wir freuen uns, mit dir ins Gespräch zu kommen.

16. September 2020

Info-Anlass im Rahmen der Diplomausstellung

11. November 2020

Info-Anlass im Spätherbst

15. Januar 2021

Open House der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW

BEWERBUNG

Möchtest du dich für den Studiengang Prozessgestaltung am Institut HyperWerk bewerben? Dann kannst du dich bis zum 15. Februar 2021 über das Online-Anmeldeformular auf der folgenden Website anmelden:

[www.fhnw.ch/de/studium/
gestaltung-kunst/bachelor-of-arts/
zulassung-und-anmeldung_bachelor](http://www.fhnw.ch/de/studium/gestaltung-kunst/bachelor-of-arts/zulassung-und-anmeldung_bachelor)

Dort findest du auch mehr Informationen, welche schulischen Voraussetzungen, Arbeitswelterfahrungen und welche gestalterische Vorbildung du für die Zulassung haben solltest.

Nach Erhalt der Anmeldebestätigung geben wir dir eine kleine Aufgabe, und du schreibst uns zurück. Wir brauchen keine Mappe – wir brauchen deine Motivation.

Wenn uns deine Motivation überzeugt, laden wir dich ein, und du kannst ein Wochenende lang herausfinden, ob wir zu dir passen und du zu uns. Save the date: Die Eignungsabklärung findet vom 23.–25. April 2021 statt.

Solltest du noch Fragen haben oder ein klärendes Gespräch für deine Bewerbung suchen, darfst du gerne vor der Online-Anmeldung mit uns Kontakt aufnehmen, und wir schauen uns gemeinsam deine Unterlagen an.

HYPER- MAGAZINE

Das HYPERMAGAZINE ist unser Online-Magazin. Hier bekommst du einen vertieften Einblick in das Wirken von HyperWerker*innen und erfährst mehr über aktuelle Projekte und Workshops.

www.hypermagazine.ch

KONTAKT

Bei Fragen zum HyperWerk kannst du gerne mit uns Kontakt aufnehmen.

Hochschule für Gestaltung
und Kunst FHNW
Institut HyperWerk
Freilager-Platz 1
Postfach
CH-4002 Basel

www.fhnw.ch/hgk/hyperwerk
info.hyperwerk.hgk@fhnw.ch

